

## Orgelherbst 2019 / 3

### «OLMA-Konzert: Über Stock und Stei»

Alte Schweizer Volksmusik in frischem Gewand!



**12. Oktober, 19.15 h**

### Hanneli-Musig



Zu den markanten Entwicklungsschritten der schweizerischen Volksmusikszene gehört sicherlich die Herausgabe der von der Baselbieterin Hanny Christen (1899-1976) gesammelten Volksmusikstücke im Jahre 2002. Das Blättern in der Sammlung mit ihren über 12'000 Melodien gleicht einer endlosen musikgeschichtlichen Schatzsuche.

Die graue Eminenz der hiesigen Volksmusikszene und ehemaliger Volksmusikredaktor vom Schweizer Radio DRS, Ueli Mooser und seine Frau Chatrina wollten verhindern, dass diese grosse Arbeit alleine für das museale Dasein in den Bibliotheken geleistet wurde und gründeten mit Musikfreunden die Hanneli-Musig, eine Formation, welche sich ausschliesslich mit der erwähnten Sammlung beschäftigt. Ihre Mitglieder, alles Multiinstrumentalisten, Dani Häusler, Fränggi Gehrig (bis 2008 Markus Flückiger), Ueli Mooser, Peter Gisler (bis 2018 Christoph Mächler), Fabian Müller und Johannes Schmid-Kunz sind bekannte Grössen in verschiedenen Volksmusikformationen.

Die Hanneli-Musig ist vor allem als Konzertformation unterwegs; sie wird aber auch gelegentlich für (Chor-)Projekte engagiert oder ist in Kleinformaten als Tanzmusik anzutreffen. Sie wurde zur Botschafterin der Szene der «Neuen Volksmusik». Obwohl zwar ihr Melodienmaterial alt ist (es reicht bis ins ausgehende 18. Jahrhundert zurück), kann ihr Umgang mit dem Thema Volksmusik durchaus als neuartig bezeichnet werden, womit auch gleich die Grundzüge der nicht unproblematischen Wortschöpfung «Neue Volksmusik» erklärt wären.

Seit 16 Jahren erfreut sich ein grosses Publikum in der Schweiz und im Ausland nicht nur an den gelungenen sieben CD-Produktionen, sondern auch an den abwechslungsreichen Konzerten. Walzer mit Schmelz, temporeiche Galopps und Polkas mit Bodenhaftung, angereichert mit überraschenden Harmonien, rhythmischen Spezialitäten und dem beliebten Hanneli-Wunschkonzert.

## Maja Bösch (Orgel)



Maja Bösch (\*1978) wuchs in Lichtensteig auf. Nach ihrer Ausbildung als Primarlehrerin war sie während mehrerer Jahre in Chur als Organistin (Kathedrale Chur) und Chorleiterin (Ensemble Gaudete und Kirchenchor Trimmis) tätig. Während dieser Zeit studierte sie Orgel (Lehrdiplom) und Chorleitung in Luzern (Kirchenmusikhochschule). Maja Bösch vervollständigte ihre Studien am Konservatorium in Lausanne (Kei Koito) und schloss 2010 das Konzertdiplom ab. 2006 veröffentlichte sie den ersten Band der 12 Orgeltänze, danach folgte 2014 der 2. Band, 2014 folgten die Psalmvertonungen (Chor und Orgel), 2016 «Du rüefsch üs bim Name» (5 Gesänge, Chor und Orgel; Texte Bruno Dörig), 2017 der dritte Band Orgeltänze und 2018 die Variationen zu Advents- und Weihnachtsliedern, 2019 zwölf Orgeltänze zum Thema «Ziit isch do».

Mit der Geburt des ersten ihrer drei Mädchen folgte die Rückkehr nach St.Gallen. Zurzeit ist sie Hauptorganistin der Kirchen St.Maria Neudorf, St.Fiden und Rotmonten St.Gallen. Neben Orgeldiensten in der Pfarrei bietet sie verschiedene Chorprojekte an, leitet das Kantorenensemble und die Rise up-Gruppe. Maja Bösch ist musikalische Leiterin des Vereins «Freunde der Orgel» St.Maria Neudorf. Ausserdem gibt sie jährlich mehrere Orgelkonzerte.